

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

6. Dezember 1955

388/J

A n f r a g e

der Abg. P r o b s t, S l a v i k, F r e u n d und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend Beschuldigungen gegen den Abg. Fritz Polcar.

-.-.-.-

Im Laufe der Budgetdebatte im Finanz- und Budgetausschuß wurde vorgebracht, daß der Präsident der "Agudas Israel", Benjamin Schreiber, bei der Wiener Polizeidirektion Angaben über Zahlung von Spenden an den Abgeordneten des Nationalrates Fritz Polcar gemacht habe.

Ferner soll Herr Schreiber inzwischen neuerlich bei der Polizeidirektion angegeben haben, daß er nach der Diskussion im Finanz- und Budgetausschuß in die Wiener Landesparteilitung der ÖVP gerufen und dort wegen der Aussagen bei der Polizei zur Rede gestellt worden sei.

Es ist selbstverständlich, daß Abgeordnete das Bestreben haben, sich gegen Verdächtigungen zu wehren. Im gegenständlichen Fall kann jedoch seitens des beschuldigten Abg. Polcar die Privatehrenbeleidigungsklage gegen Herrn Benjamin Schreiber nur dann mit Aussicht auf Erfolg erhoben werden, wenn

1. die von Herrn Benjamin Schreiber gemachten Angaben im vollen Wortlaut bekannt sind und

2. die Beamten, vor denen er diese Aussagen machte, von der Amtverschwiegenheit enthoben werden, sodaß sie in einem Ehrenbeleidigungsprozeß als Zeugen vernommen werden können.

Um dem beschuldigten Abg. Fritz Polcar die Gelegenheit zu geben, die Ehrenbeleidigungsklage einzubringen, stellen daher die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister die nachstehende

A n f r a g e:

1. Ist der Herr Bundesminister bereit, die von Herrn Benjamin Schreiber gegen den Abg. Polcar bei der Wiener Polizeidirektion gemachten Behauptungen vollinhaltlich bekanntzugeben?

2. Ist der Herr Bundesminister für Inneres bereit, zuzusagen, daß er, im Falle der Abg. Polcar eine Ehrenbeleidigungsklage gegen Herrn Benjamin Schreiber einbringt, die beteiligten Beamten von ihrer Verschwiegenheitspflicht entbindet?

-.-.-.-